



# SOUFFLEUR

Theatermagazin des ATiNÖ



**MARTINA ESBERGER**  
Obfrau

In den letzten Wochen hatten viele SpielerInnen eine aufregende Zeit – es wurde viel geprobt und abschließend aufgeführt.

Was wollen Theatergruppen dem Publikum mit ihren Geschichten, die sie auf die Bühne bringen, erzählen? Wollen sie ihre Zuschauer nur unterhalten? Wie muss ein

## EDITORIAL

Stück konzipiert sein, damit die Darsteller gefordert werden, das Publikum sich amüsiert und trotzdem ein „anspruchvolles“ Theaterstück auf die Bühne gebracht wird.

Jedes Stück beschreibt Konflikte, die von den dargestellten Figuren auf die unterschiedlichste Art gelöst werden. Für den Spielverlauf ist es entscheidend, ob diese durch Verwechslungen entstanden oder durch bewusste Handlungen passiert sind. Das Spiel verlangt für die Lösung dieser Probleme, dass Emotionen auf der Bühne gezeigt werden, die ein spannendes, lustvolles und oft auch überraschendes Agieren der Akteure erfordert. Es sind Freude, Heiterkeit, Spaß, Genuss, Liebe

genauso darzustellen wie Angst, Schmerz, Leid, Ärger, Wut, Eifersucht – um nur einige zu nennen.

Ingmar Bergman hat einmal gesagt: „Der Schauspieler muss ein Geheimnis auf die Bühne bringen. Das ist es, was das Publikum mitreißt.“ Das sollte auch das Ziel jedes Theaterspielers sein, denn jede Figur darf im Spiel verwirren, betroffen machen oder seine Mitspieler und Zuschauer „verblüffen“ und überraschen. Dieser Herausforderung muss sich jeder Spieler stellen.

Ich wünsche mir im kommenden Jahr viele Überraschungen und die pure Spielfreude auf den niederösterreichischen Amateurtheaterbühnen.

## SPIEL.KISTE

### ENTDECKUNG DER FIGUR

Jeder Teilnehmer schlüpft in die Figur, die gespielt werden soll. Jeder versucht nun, eine Biografie für diese Figur zu entwickeln. Die Figuren führen vom Spielleiter angesagte Aufgaben durch, ohne jedoch in verbale Dialoge zu verfallen:

- Einander beklauen
- Einander verführen
- Einander beschimpfen
- Miteinander trinken
- Miteinander arbeiten

## SPRUCH.KISTE

### WARTEN AUF GODOT

Dieser meist ironisch verwendete Ausdruck der Ungeduld, wenn man bereits sehr lange auf jemanden oder etwas gewartet hat, ist der deutsche Titel eines Theaterstücks des irischen Schriftstellers Samuel Beckett („En attendant Godot“) aus dem Jahre 1952. Dort warten zwei Landsteicher auf einen Unbekannten namens Godot, doch es ist völlig unklar, ob dieser jemals erscheinen wird.

Österreichische Post AG. Info.Mail Entgelt bezahlt.



# BiondekBühne bei der Europäischen Theaternacht

## Die Bühne für Neugierige war bereits zum vierten Mal dabei

Am 19. November fand zum fünften Mal die Europäische Theaternacht in Österreich statt. Wie jedes Jahr war auch die BiondekBühne wieder mit dabei.

Unter dem Titel „werwolf.night“ luden wir ein, mit uns die ganze Nacht hindurch das Theaterspiel „Werwolf“ zu spielen – und sorgten mit entsprechender räumlicher Gestaltung und Beleuchtung für die passende Atmosphäre. ■



**UNSER BÜRO IST VOM 27. DEZEMBER BIS 8. JÄNNER GESCHLOSSEN.**

## WEIHNACHTSZEIT ZAUBERWELT GLASKUGELN KERZENLICHT TANNENBAUM SCHNEEFLOCKEN ZAUBERWELT WEIHNACHTSZEIT.

Wo wir noch staunen können, geschieht Überraschendes und Wunderbares. Ich staune immer wieder über eure Kreativität, Geschichten den Zuschauern zu erzählen. Ich schätze eure Spielfreude, die ihr in Euren Produktionen dem Publikum spüren lasst.

*Das ATiNÖ-Team, unsere Geschäftsführerin Guggi und ich wünschen euch besinnliche und auch fröhliche Festtage im Kreise eurer Lieben und ein gesundes und theaterreiches Jahr 2017.  
Martina Esberger*

## Vorschau Spezialseminare 2017

### Spezialseminare in St. Pölten

**28.04. – 30.04.2017**

#### Regie-Seminar mit Armin Staffler

Theaterpädagoge BuT. Beschäftigt sich hauptsächlich mit Theaterprojekte zu Fragen des menschlichen Zusammenlebens (Suchtprävention, Zivilcourage, Demokratie, Gender, ...).

**10.11. – 12.11.2017**

#### Nestroy-Seminar mit Peter Gruber

Schauspieler, Sprecher, Regisseur. Prof. Peter Gruber ist Gründer und Regisseur der Nestroy-Spiele Schwechat.

### Summer Special in Poysdorf

**26.07. – 30.07.2017**

#### mit Johannes Steiner

Studium der Musik in Graz/Wien, Bewegungstheater in Paris. Schwerpunkte seiner Arbeit – Musizieren ohne Instrumente, Rhythmustheater und Improvisation mit Gruppen. ■

# Vergessen verstehen – Kunststücke Demenz

## ATiNÖ-Projekt beim Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2017

### Spielerisch Lebenserinnerungen sicht- und erlebbar machen.

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Barmherzigkeit NÖ Pflegeheime GmbH, Urbanusheim in Poysdorf wird ab Jänner vierzehntägig zu je 60 bis 120 Minuten mit hochaltrigen, teils dementen BewohnerInnen Theater gespielt werden.

Dieses theaterpädagogische Projekt beschäftigt sich mit individuellen Themen und Erfahrungen der Teilnehmenden. Es holt die Menschen dort ab, wo sie gerade stehen. Am Beginn der „Spieleinheiten“ werden mit Übungen die Aufmerksamkeit und Konzentration gefördert und mittels Improvisationsübungen Stimme, Sprache, Mimik und Gestik gestärkt.



Durch die Methode des „Erinnerungstheaters“ werden im Laufe des Prozesses scheinbar vergessene Geschichten der Teilnehmenden rund um die eigene Kindheit, Jugend, Familiengründung, bis zum Älterwerden, lebendig. Die „wieder gefundenen und teils inszenierten Geschichten“ sollen im Juli Angehörigen, Freunden und Gästen spielerisch erzählt werden. Musikalisch unterstützt werden diese Nachmittage von „Integra Musica“, ein

Musikensemble bestehend aus MusikschülerInnen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Durch das halbjährige Projekt findet der Umgang mit dem Krankheitsbild Demenz nicht mehr nur auf der sozialen oder medizinischen Ebene statt. Zunehmend betritt das Thema auch die kulturelle Bühne – das Theater. Dieses Projekt soll beispielhaft dafür sein. ■

## BUCH.KISTE

### WIE ES EUCH GEFÄLLT – DER KLEINE THEATERVERSTEHER

#### TASCHENBUCH

Von C. Bernd Sucher



Kundig und unterhaltsam erläutert C. Bernd Sucher, was auf, vor und hinter der Theaterbühne geschieht, was Regisseure, Dramaturgen und Schauspieler treiben und welche Bedeutung beispielsweise Maske und Kostüm oder Licht und Requisiten haben. Er erklärt, wie man sich auf Schauspiel- und Opernbesuche vorbereiten kann, worauf man an solch einem Abend achten sollte und wie man sich ein begründetes Urteil zulegt, das mehr ist als diffuses Missvergnügen.

Nebenbei erfährt man Wissenswertes über ästhetische Ideen von Kant bis Lessing, lernt wichtige Definitionen kennen von Begriffen wie „das Interessante“ oder „das Schockierende“ und wird beglückt mit einer Fülle an Beispielen aus dem Repertoire des klassischen wie des modernen Theaters. Das alles wird in entspanntem Plauderton geboten und dient nur einem Zweck: die Freude am nächsten Theaterbesuch zu steigern – egal, ob man hinterher das Erlebte empathisch preist oder leidenschaftlich verreibt!



## JAHRESTAG.KISTE

### AGATHA CHRISTIE

Am 12. Januar 1975 starb Agatha Christie mit 85 Jahren in Wallingford, Oxfordshire. Ihr Todestag jährt sich im Jahr 2016 zum 40. Mal. Dame Agatha Mary Clarissa Christie war eine britische Schriftstellerin, die mit ca. vier Milliarden verkauften Exemplaren ihrer vielfach auch verfilmten Kriminalromane (u. a. „Mord im Orient-Express“ 1934, „16 Uhr 50 ab Paddington“ 1957 mit „Miss Marple“) als erfolgreichste Buchautorin aller Zeiten gilt. „Die Mausefalle“ 1952 ist ihr bekanntestes Theaterstück. Sie wurde am 15. September 1890 in Torquay, Devon in England geboren. Ihr Geburtstag jährt sich 2016 zum 126. Mal.

# 3-Jahresausbildung

Termine 2017 Bildungshaus St. Hippolyt St. Pölten

Teil I/1, II/1, III/1: 17. – 19. März 2017

Teil I/2, II/2, III/2: 19. – 21. Mai 2017

Teil I/3, II/3, III/3: 20. – 22. Oktober 2017

## 1. JAHR

### 1/1. SEMINAR: EINSTIEG – MAG. BERNHARD PAUMANN

- Gruppengestaltung und -erfahrung als Basis von Kreativarbeit
- Motivation & Animation im Spiel
- Improvisation als Basis von Theaterarbeit

### 1/2. SEMINAR: KÖRPER U. BEWEGUNG – MASSIMIO RIZZO

- Körperarbeit, Bewegungsanalyse
- Der Körper und seine Bewegung als zentrale Handlung
- Elemente der Commedia dell' Arte als Beispiel

### 1/3. SEMINAR: SPRACHE UND STIMME – BÄRBEL LINSMEIER

- Sprache und Stimme als Ausdrucksmittel des Körpers
- Technik und Training als Optimierung von Kommunikation
- Arbeit mit Texten etc.

## 2. JAHR

### 2/1. SEMINAR: ROLLENERARBEITUNG/PERSONAGE – CHRISTIAN SUCHY

- Körperarbeit und Bewegungsanalyse als Basis stückunabhängiger Figuren, Stimmungen und Situationen
- Rollenerarbeitung aus der Interpretation von Stücken
- Entwicklung von Szenen und Modulen aus Personagen

### 2/2. SEMINAR: TEXT + SZENE + STORY + RECHERCHE – ERIC AMELIN

- vom Text zur Szene
- von der Improvisation zum Text
- Rollen- und Figurenarbeit als Basis von Stückerarbeitung

### 2/3. SEMINAR: MUSIK UND BEWEGUNG – SISSY HANDLER

- Bewegungstheater
- Freude an Bewegung, freier Energiefluss, natürliche Atmung
- Theaterbasics für Spiel, Tanz, Rhythmus und Gesang

## 3. JAHR

### 3/1. SEMINAR: VOLKSTHEATER I, TEXTERARBEITUNG MIT DRAMAPÄDAGOGISCHEN MITTELEN MARTINA ESBERGER

- Texterarbeitung
- „Die Arbeit des Schauspielers an sich selbst“

### 3/2. SEMINAR: VOLKSTHEATER II – CHRISTINA MEISTER

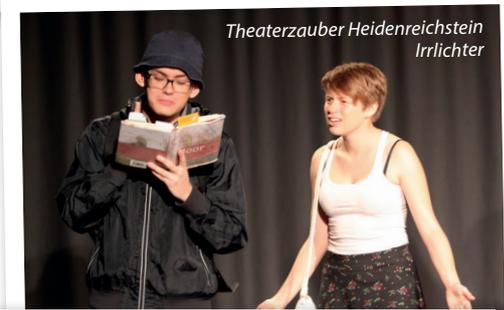
- Szenenaufbau
- Raumaufteilung auf der Bühne
- Kreativer und lustvoller Umgang mit Text

### 3/3. SEMINAR: ABSCHLUSSEMINAR – CHRISTIAN SUCHY

#### IMPRESSUM

ATiNÖ Außerberufliches Theater in Niederösterreich  
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf  
Tel.: 02552/20103, office@atinoe.at, www.atinoe.at  
ZVR-Zahl 47495552

Nächster Redaktionsschluss: 20.02.2017  
Redaktion: Martina Esberger,  
Gudrun Tindl-Habitzl | Layout: Luise Hofer  
Fotos: ATiNÖ, BiondekBühne,  
Ing. Alfred Wannemacher



#### Kurskosten:

für ATiNÖ-Mitglieder € 110,-  
zzgl. Aufenthaltskosten  
für Nichtmitglieder € 135,-  
zzgl. Aufenthaltskosten

#### Anmeldung und Information:

ATiNÖ  
Dreifaltigkeitsplatz 2, 2170 Poysdorf  
0699/18122002, 02552/20103  
office@atinoe.at, www.atinoe.at